

Prinzen Afiwa im auswärtigen Amte dauerte nicht weniger als zwei Stunden. Herr Gleim erklärte, die neue Verhandlung gegen die Afiwa-Häuptlinge werde in Deutschland stattfinden. Schon in den nächsten Tagen werde in Kamerun die Vorverhandlung beginnen und zwar von einem Richter, der in der Sache überhaupt nicht interessiert sei und der die Fehler des ersten Richters sicher vermeiden werde. Außerdem habe das auswärtige Amt angeordnet, daß irgend ein Missionar, der mit den Afiwa und ihrer Sprache vertraut sei, den Häuptlingen als Verteidiger gestellt werde. Schließlich sicherte Herr Gleim nochmals strenge Unterfuchung der in der Beschwerdeschrift enthaltenen einzelnen Punkte zu.

Berlin, 30. März. Die vom Reichskanzler eingebrachte Vorlage wegen Gewährung einer Entschädigung an die Reichstagsmitglieder wird morgen dem Staatsministerium zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt werden. Es steht zu erwarten, daß nach Zustimmung des Bundesrates eine entsprechende Vorlage in kürzester Frist an den Reichstag gelangt.

Berlin, 30. März. (Reichstag.) Das Haus ist ungewöhnlich stark besetzt. Auf der Tagesordnung steht der Etat für das Reichskolonialamt. Die Beratung beginnt mit der Wiederholung der namentlichen Abstimmung über den Titel Staatssekretär beim Reichskolonialamt. Für die Wiederherstellung des Titels werden 127, dagegen 110 Stimmen abgegeben, während 12 Abgeordnete sich der Stimme enthalten. Der Titel ist also bewilligt. Ohne weitere Debatte werden sodann aus diesem Beschluß die Konsequenzen auch bei einigen der weiteren Titel gezogen. Die Kommission hat sodann u. A. einen Titel „zu geheimen Ausgaben“ gestrichen. Diefem Beschluß tritt das Haus bei. Ebenso wird einem Kommissionsbeschluß gemäß der koloniale Beirat bei der Botschaft in Paris gestrichen. Ebenfalls mit einem Kommissionsbeschluß wird auf Antrag v. Norrmann ein Betrag von 50000 M. eingestellt für Vorarbeiten zur Erschließung der Schutzgebiete. Weiterhin gelangt die Regierungsvorlage unverändert zur Annahme. Sodann folgt der Militär-Etat. Zum Titel Kriegsminister liegt eine Resolution Müller-Meinungen und Payer (südd. Bp.) vor. Abg. Müller-Meinungen (fr. Bp.) befürwortet die Resolution, bemängelt aber vornehmlich die strengen Strafen, mit denen der Soldat bestraft ist, falls er eine „unbegründete Beschwerde“ erhebt. Dadurch sei das Beschwerderecht geradezu illusorisch gemacht. Redner fordert Reformen in sechs Richtungen, die er einzeln aufzählt. Er bespricht alsdann die Begnadigungen bestraffter Offiziere für die den Kriegsminister die Verantwortung treffe. Abg. Spahn (Zentrum) erklärt sich mit den Ausführungen des Vorredners einverstanden und kritisiert in seinen weiteren Ausführungen die Duelle zwischen Offizieren. Kriegsminister von Einem verliest im Namen des Reichskanzlers eine Erklärung, die im Wesentlichen dahin geht, daß Duelle zwischen Offizieren fast gar nicht mehr vorkommen und zwar infolge der Verfügung von 1897. Von einem Duell-urteilen könne absolut nicht mehr die Rede sein. Die Ehrengerichte, denen die Offiziere alle Fälle unterbreiten müßten, ließen Duelle nur in Ausnahmefällen zu. Genugtuung könne nur erwartet werden, wenn auch der Gegner ein Ehrenmann sei. In der Armee geschehe alles, um das Duell zu bekämpfen. Unser grundsätzliches Ziel bleibe, das Duell zu unterdrücken. Die Neigung zu Mißhandlungen wird nicht in der Kaserne erzeugt, sondern in die Kaserne hineingetragen, finde allerdings durch die Einrichtungen im militärischen Leben einen gewissen Nährboden. Es werde niemals möglich sein, Mißhandlungen gänzlich aus der Armee hinauszubringen. Der Minister weist dann aus einer Statistik zwischen 1903 und 1905 nach, daß die Mißhandlungen respektiv die Bestrafungen aus solchen Anlässen abgenommen haben. Der Minister geht auf die einzelnen Fälle der Begnadigungen ein und wendet sich gegen die verschiedenen Punkte der Resolution Müller-Meinungen. Die Statistik beweise, daß die Armee mit allen Kräften daran arbeite, die Mißhandlungen auszurotten. Eine große Partei mit der wir es zu tun haben, hat nicht verfitilichend gewirkt, sondern dazu beigetragen, die Gemüter zu verwildern und zu verrohen. Wenn Sie dafür sorgen, daß bessere Erziehung, bessere Lebensführung, bessere Umgangsformen zur Durchführung kommen, werden Sie sehen, daß auch die Mißhandlungen zurückgehen. Abg. Debel (Soz.) sagt, der erste Beamte des Reiches habe klipp und klar im Januar erklärt: Das Duell ist zwar verboten, es verstößt gegen die Gesetze, es ist aber in der Armee nicht zu beseitigen. Gegen diese Erklärung hilft keine nachträgliche Gegenerklärung und ebenso hat sich der Kriegs-

minister selbst geäußert. Wie verträgt sich dies alles mit dem christlichen Staate? Der Reichskanzler hat sich damit mit den Geboten des Staates und der Sittlichkeit in offenen Widerspruch gesetzt. Weiter geht Redner auf die Mißhandlungen ausführlich ein und sagt, er erkenne an, daß der gegenwärtige Kriegsminister bestrebt sei, die Mißhandlungen auszurotten und auch an oberster Stelle herrsche das gleiche Bestreben, aber das Uebel liege tiefer, als man allgemein annimmt. Niemand hätte ein größeres Interesse an der Sozialreform als der Kriegsminister. Redner hofft, daß der Kriegsminister für alle sozialpolitischen Fortschritte eintreten wird. Hierauf vertagt sich das Haus, um nach Ablauf einer halben Stunde eine neue Sitzung abzuhalten mit der Tagesordnung: Zweite Lesung des Etat-Notgesetzes. Auf der Tagesordnung der 80. Sitzung steht das Etat-Notgesetz. Die Budgetkommission beantragt in der Hauptsache unveränderte Annahme des Gesetzes. Eine Debatte entsteht nicht, die Annahme erfolgt ohne Widerspruch. Morgen 11 Uhr 3. Lesung und schleunige Anträge.

Bochum, 29. März. Den von Courrières zurückgekehrten Rettungsmannschaften der Hiberniagesellschaft wurde im Hauptverwaltungsgebäude der Gesellschaft, wie das Berl. Tagebl. berichtet, eine feierliche Begrüßung zuteil. Landrat Gerstein entbot ihnen den Heimatgruß und rühmte ihr heldenmütiges Verhalten, durch das sie eine Brücke schlugen ins Herz des französischen Volks. Bergrat Behrens betonte, daß der Ehrung der Braven von Courrières eine besondere Ehrung zukomme dadurch, daß der Kaiser die Mitglieder der Gruppe nach Krefeld befohlen habe. Bergmeister Werner beglückwünschte die Rettungsmannschaften namens der Bergbehörde. Der Leiter der Rettungskolonie, Direktor Meier, dankte für die überreichten Beweise der Anerkennung. Ein von der Hiberniagesellschaft gespielter Choral schloß den Begrüßungsakt, dem eine Bewirtung der Arbeiter folgte.

Hannover, 30. März. Gestern Abend 11 Uhr rannte ein von der Station Hainholz abgegangener Güterzug in einen von Wunstorf kommenden Güterzug nicht weit von Seelze zusammen. Kurz darauf fuhr auch der von Hannover abgegangene Güterzug in die Trümmer der beiden zusammengefahrenen Züge hinein. Wie verlautet, sollen bei der Katastrophe zwei Beamte getötet, einige verletzt worden sein.

Zürich, 29. März. Eine grauenvolle Bluttat wurde heute Nachmittag an der Niederdorfstraße beim Limmatquai verübt. Der 30jährige Kaufmann Scherer, welcher dort mit seinem Vater ein Reiseeffekten- und Hutgeschäft betreibt, schoß im Geschäftsflokal mit einem Revolver auf seinen Vater und verletzte ihn an der Seite, begab sich dann in die ein Stockwerk höher gelegene Wohnung, wo er seine krank darniederliegende Mutter mit einem Schuß in die Brust tötete und seine Schwester durch zwei Schüsse in den Hals tödlich verwundete. Der Täter, welcher verhaftet wurde, erklärte, in vollem Bewußtsein gehandelt zu haben und gab als Grund des Verbrechens den durch ihn selbst verschuldeten Rückgang des väterlichen Geschäfts an.

Leus, 30. März. Aus Schacht II der Grube von Courrières sind 14 Bergleute, die seit der Katastrophe eingeschlossen sind, lebend zu Tage gefördert worden. Sie haben während dieser Zeit von Lebensmitteln gelebt, die sie bei den Verunglückten gefunden hatten und von Haber aus den Pferdeställen. Die Geretteten befinden sich wohl, nur ein einziger ist krank.

Paris, 30. März. 14 Bergleute der Grube 2 sind nach einer Meldung aus Courrières noch lebend aufgefunden worden. Die Stelle, wo die 14 gefunden wurden, befand sich jenseits des ausgebehten Feuerherdes. Die Angehörigen hatten schon Trauer angelegt. Die Erregung ist unbeschreiblich. Der ehemalige Deputierte Laur war der einzige Ingenieur, der den Glauben aufrecht erhielt, daß noch Lebende vorhanden seien. Die Geretteten mit Ausnahme eines einzigen Verwundeten sind wohlbehalten. Proust Vater und Sohn ermutigten während der ganzen Zeit ihre Kameraden. Die Geretteten schätzten die Dauer ihrer Eingeschlossenheit auf 48 Stunden, während es in Wahrheit 20 Tage waren. Das Fleisch eines gefasenen Pferdes, welches die Ein-

geschlossenen fanden, wurde von ihnen aufgegefessen. Am Rande der Gruben spielten sich wieder furchtbare Szenen ab. Frauen verlangen sofortige erneute Nachforschungen. Der erste, der diesen Morgen ein Geräusch wahrnahm, war der Arbeiter Dufresne. Auf den Ruf: Kameraden! erhielt er die Antwort: hierher!

London, 30. März. Aus Algeciras wird gemeldet: Das Schluß-Protokoll soll vor Palmsonntag unterzeichnet werden. Die meisten Diplomaten unterstützen Nicollsons Antrag, einen Schweizer Offizier zum Generalinspekteur zu ernennen.

Rom, 30. März. Auf der Insel Ustica setzte von neuem ein starkes Erdbeben die Bevölkerung in Schrecken. Viele Leute sind gestern nach Palermo entflohen. Die Behörden verlangen Kriegeschiffe zum Transport der auf Ustica internierten Straftatolone. Man glaubt, daß bis Sonntag die Insel völlig verlassen sein wird. In Palermo stehen zwei Schiffe für alle Fälle unter Dampf. Zahlreiche Gendarmen sind auf der Insel eingetroffen. Die freigelassenen Strafgefangenen bleiben ruhig, da ihnen zugesichert wurde, daß sie rechtzeitig von der Insel entfernt werden würden.

Standesamt Calw.

Getraute.

24. März. Josef Rehm, Hilfsbremser von Dettingen mit Katharine Renz, Köchin von Hochdorf.
30. „ Wilhelm August Schäfer, Schreiner-gehilfe von hier mit Dorothea Heldmaier von Altdorf OA. Böblingen.
Gestorbene.
27. März. Marie Frida, Tochter des Johannes Böckle, Stadtageldhners hier, 1 1/2 Monate alt.

Reklameteil.

Das richtige Getränk, richtig zubereitet,

ist das Vollkommenste und Beste, was man genießen kann. Als richtiges Getränk zum täglichen Genuße für die Familien empfehlen die Ärzte Rathreiners Malzkaffee, und zwar nicht zum wenigsten wegen seines würzigen, kaffeeähnlichen Wohlgeschmacks, durch den er, abgesehen von seiner Zuträglichkeit, und Reinheit, sämtliche anderen Malzkaffees ausnahmslos in den Schatten stellt. Diese unschätzbare Genuß-Eigenschaft entwickelt der „Rathreiner“ jedoch nur dann, wenn er richtig zubereitet wird, nämlich

so: Nicht zu fein mahlen. — Einen großen Kopf nehmen. — Nicht überbrühen, sondern mit kaltem Wasser ansetzen. — Langsam zum Kochen bringen. — 3-5 Minuten kochen lassen, dann vom Feuer rücken. — Hierauf noch 1-2 Minuten stehen lassen: dann abgießen oder durchsieben. — Geschökte, gute Milch, möglichst Sahne, dazu nehmen.

Kocht man Rathreiners Malzkaffee nach dieser Vorschrift, dann wird jeder sagen:

„Ich hätte nicht geglaubt, daß der „Rathreiner“ so vortrefflich schmecken kann!“

Amtliche und Privatanzeigen.

A. Amtsgericht Calw.

Gerichtstag

in Neuweiler wird am Montag, 9. April 1906, vormittags 10—12 Uhr, auf dem Rathaus daselbst abgehalten.

Den 31. März 1906.

A. G. Sekr. Burster.

Calw.

Sämtliche beim St. Bezirkskommando Calw in Kontrolle stehenden und hier wohnhaften Mannschaften werden hiemit bei Strafvermeidung aufgefordert, ihre

neuen Kriegsbeordnungen und Paßnotizen

auf 1. April 1906

am Samstag, den 31. März 1906, bis nachmitt. 7 Uhr, und am Montag, den 2. April 1906, in der Zeit von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 7 Uhr,

auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 8, unter Rückgabe der alten Kriegsbeordnungen abzuholen.

Den 30. März 1906.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Zavelstein.

In der Hinterlassenschaft der verstorb. Karl Rehm's Witwe hier, kommt am Donnerstag, den 5. April nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus zum Verkauf:

Ein 2stöckiges, 1898 erbautes Wohnhaus mit Stall und gewölbtem Keller,
2 1/2 Morgen Acker, Gemüse- und Baumgarten.

Den 31. März 1906.

Waisengericht.

Althengstett.

Lang-, Klotz-, Bauholz- u. Eichenverkauf.

Donnerstag, den 5. April ds. Js.,
vormittags 9 Uhr,



kommen auf dem Rathaus aus dem Gemeindefeld Schönberg, Kapf, Stockau und Steinleinsberg in Losen von 5 bis 20 Fm. zum Verkauf:

Lang- u. Klotzholz: I. Kl. 50 Fm., II. Kl. 120 Fm., III. Kl. 130 Fm.,
Bauholz: IV. Kl. 110 Fm., V. Kl. 30 Fm.,
ferner werden einzeln verkauft:

20 Stück Eichen mit zusammen 10 Fm.

Auszüge werden auf Bestellung abgegeben.

Gemeinderat.

Reichelsberg.

Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 4. April ds. Js., von morgens 8 1/2 Uhr an, werden aus dem hiesigen Gemeindefeld verkauft:

120 Rm. buchene Scheiter,

140 Rm. Nadelholz, worunter 22 Rm. Papierholz.

Zusammenkunft morgens 8 Uhr bei der Braun'schen Sägmühle im Teinachtal.

Den 29. März 1906.

Gemeinderat.

Althengstett.

Farrenverkauf.



Am Donnerstag, den 5. April, nachmittags 1 Uhr, wird ein zum Schlachten tauglicher Farren im öffentlichen Auktionsverkauf auf dem Rathaus verkauft.

Schultheißenamt.
Flit.

Calw.

Brennholz-Verkauf

am Montag, den 2. April, vormitt. 10 Uhr, in der Bierbrauerei von J. Dreiß hier aus dem Stadtwald (Eichhalde (Teichelweg):

Beugholz Rm.: 7 Laubholz, 39 Nadelholz,
Reißig Wellen: 140 eichene, 170 buche und 880 Nadelholz.

Gemeinderat.



Wärzbach.

Der „Feselsbachweg“ von Wärzbach nach Kleinenzhof ist wegen Holzfüllung bis auf weiteres

geperrt.

Den 28. März 1906.

Schultheißenamt.
Girrbach.

Turnverein Calw.

Nächsten Montag
Turnversammlung
im Lokal.

Calw, 31. März 1906.

Verwandten und Bekannten die Mitteilung,
daß meine I. Schwester

Magdalene Gökeler, Schneiders Wwe.,
heute Morgen 7 Uhr sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet

der Bruder

Gottlieb Kraus.



Beerdigung Montag 1 Uhr.

Bezirks-Wirtsverein Calw.

Die diesjährige

Generalversammlung

findet bei Kollege Kreuzberger z. „Stern“ am Mittwoch, den 4. April, nachmittags 3 Uhr, statt. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht,
- 2) Antrag „Frühjahrsausflug“ betreffend,
- 3) Beitritt zum Landesverband,
- 4) Aufnahme neuer Mitglieder,
- 5) Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Thalmühle.

Wegen Bezugs des bisherigen Pächters werde ich meine „Wirtschaft zur Thalmühle“ vom 1. April ab auf einige Zeit schließen wegen baulicher Veränderung und Neuherichtung der Lokalitäten.

Die Eröffnung werde ich einem verehrl. Publikum f. Zt. in diesem Blatte wieder anzeigen.

Hochachtungsvoll

E. Philipp.

Mein gut fortiertes Lager in

**I Trägern, L-Eisen, Säulen,
Kaminreinigungs-Gestellen,
Schachtkästen, Grubendeckeln,
Heberfahrtsdeckeln,
gußeisernen Wasseransgüssen,
gußeisernen Dachfenstern**

bringe hiemit in empfehlende Erinnerung

Carl Herzog,
Eisenhandlung.

Garten-Verkauf

oder

Verpachtung.

Mein am Eisenbahnviadukt in nächster Nähe der Stadt gelegenen 6 a 65 qm großen Garten mit Gartenhaus und Gewächshaus, bin ich geneigt zu verkaufen oder zu verpachten. Da die neue Straße durchkommt, bietet sich Gelegenheit, einen sommerlichen, schönen Bauplatz zu erwerben.

Nähere Auskunft erteilt Hr. Heinrich Giebenrath bei der Post oder der Besitzer Hr. Maurer, Handlungsgärtner in Langenau bei Ulm.

Zu vermieten

ein gut möbliertes Zimmer gegen die Straße an einen soliden Herrn.

H. Wochel.

Zur Saat

empfehle ich

Sommertweizen,

Gerste,

Hafer,

Wicken (Königberger),

dto. (Land),

Erbisen,

Linzen,

Hansfamen (Breisgauer),

Leinsamen (Rigaer),

in schöner keimfähiger Qualität.

G. Jung.

Nächste Woche backt

Langenbrezeln

Bäcker Lutz sen.

Geschäftsverlegung.

Einer werten Einwohnerschaft von Stadt und Land zur Nachricht, daß ich mein Geschäft in das

Haus des Hrn. Privatier Lamparter (obere Lederstraße) verlegt habe. Indem ich für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

W. Entenmann.

Anmeldungen auf die am 3. April zur Zeichnung gelangende

3 1/2 % Stuttgarter Stadtanleihe

à 98,80 % nimmt bis 2. April entgegen

Emil Georgii.

Höhere Handelsschule Calw.

Beginn des Sommersemesters 18. April 1906.

Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen und Prospekte versendet auf Verlangen kostenfrei

Direktor Weber.

Geschäftseröffnung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Girsau und Umgebung teile ich mit, daß ich mich in Girsau als

Malermmeister

niedergelassen habe. Ich übernehme sämtliche in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusage einer raschen, soliden und billigen Ausführung und bitte um geneigte Berücksichtigung.

Christ. Hoyh,
Malermmeister.

Althengstett.

Dampfwaschmaschinen

jeder Art mit transportablem Kessel oder auf jeden Herd passend, werden billig angefertigt von

Flaschnermeister Vinkenheil.

Ein noch gut erhaltenes Fahrrad hat sofort billig zu verkaufen d. Obige.

Liebelberg.

Farren=Verkauf.

2 junge, dienstfähige Farren jetzt dem Verkauf aus
Karl Hanselmann.



Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht
zarte weisse Hände.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Toilet-Seife 25 Pf.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Frauenarbeitschule Calw.

Freitag, den 20. April 1906, beginnt ein neuer Kurs. Der Unterricht erstreckt sich auf sämtliche weibliche Handarbeiten, sowie geometrisches, Freihand- und Musterzeichnungszeichnen, gewerbliche Buchführung und Korrespondenz.

Neu eintretende Schülerinnen werden ersucht, den Eintrittstermin pünktlich einzuhalten.

Für Unterbringung auswärtiger Schülerinnen in guten Familien gegen mäßige Pension wird von dem Kuratorium Sorge getragen.

Nähere Auskunft erteilt die Schulvorsteherin Frä. L. Wagner.

Calw, den 27. März 1906.

Das Kuratorium.

Reform-Schule Blaubeuren
(Württbg.)
Karlsruhe 10. Telef. Nr. 17.
Institut für Vorbereitung
auf Militär- u. Schul-Examina:
Einkürlige, Fährlrlche, Seekadetten.
Aufnahme-Prüfungen für alle Klassen der öffentlichen Schulen in gymnasialer und realer Richtung.
Vorzügliche Verpflegung, gewissenhafteste Erziehung zu selbständiger Arbeit. Besondere Rücksichtnahme auf schwächer Begabte. — Erfolge: 93 % Bestandene.
Prospekt und Referenzen kostenlos durch den
Begründer und Leiter: **K. Stracke.**
Früher Klassenlehrer des Realgymnasiums der Handelschulen Calw, Kirchheim-Tock.

Zur Saat

empfehle ich:

Kottlee, Luzerner-, Gelb- und Weißklee,

Königsberger Saatwiden

Leinamen, Spörgel,

Grasamen

feinste Gortlager'sche Mischung
in preiswerter, keimfähiger Ware;
ferner:

Thomasmehl,

Super-Phosphat,

Knochenmehl,

Chili-Salpeter

mit Gehaltsgarantie billigt.

Emil Georgii.

Vereinen, Darlehenskassen,
Molkereien liefere ich Thomas-
mehl und Superphosphat zu
billigsten Syndikatspreisen.

Einige junge

Arbeiter

finden bei uns dauernde Beschäftigung.

Krüger & Co.,
Girsau.



Eine neuemeltige

Gais

ist zu verkaufen Leder-
straße 118.

**3—4 Maurer,
4—6 Erdarbeiter**

finden Beschäftigung bei

Eugen Walz,
Maurermeister.

**Maurer- und
Steinhauer-Gesuch.**

8—10 tüchtige Maurer und Stein-
hauer finden sofort dauernde Beschäf-
tigung bei guter Bezahlung.

Gottl. Hafner,
Feinach.

Grundstück gesucht.

Im Kapellenberg werden
3—400 a Grundstück zu kaufen
gesucht. Barbezahlung zuge-
sichert. Angebote unter G. S. 20
an die Red. ds. Bl. erbeten.

Ein schön möbliertes, großes

Parterre-Zimmer

hat auf 1. April oder später zu
vermieten

Verw.-Aktuar Kober,
Rommengasse.

Rancher! 1 Riste!

mit 200 vollen Zigarren, 300 ff. Ziga-
retten, 1 Amerik.-Pfeife, 2 Paketen Tabak,
zusammen 8 M. 70 Pf. Garantieschein.
Verband nur bis 12. April.

A. Kauffmann, Hamburg I.

100—120 Liter

Abendmilk

von pünktl. Zahler gesucht.

Carl Rein, Sofienstr. 36,
Pforzheim.

Frachtbriele,

Begleitscheine für Gypschaut,
Packadressen zum aufkleben
und Anhängadressen

sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Hierzu 2 Beilagen.

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei

Inhaber:

Paul Adolff, Calw.



Druckerei des

Calwer Wochenblattes.

Sorgfältige Ausführung

von

Druckarbeiten.

Billige Preise.

Prompte Bedienung.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Hierzu 2 Beilagen.

Calwer Wochenblatt.

Sonntag

Beilage zu Nr. 51.

1. April 1906.

Privat-Anzeigen.



Gentner's Wichse
in roten Blechdosen giebt
mit wenigen Bürstenstrichen
schönsten Glanz!
Fabrikant: Carl Gentner, Göttingen.



Klosterbrauerei Alpirsbach
— Karl Glauner —
empfiehlt ihre Lagerbiere, hell u. dunkel,
sowie als Spezialität
Klosterbräu = Pilsner
4 Monate alt
ein von Kennern dem echten Pilsner völlig
gleichgestelltes Produkt.
Spezial-Ausichant:
Bahnhofrestauration Calw.
Dortselbst werden auch Flaschen (Brauereiauf-
bung) an Private abgegeben.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
Marke Schwan
ist das beste, sparsamste,
im Gebrauch
billigste Waschmittel.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Städt. u. h. v., unter Staatsaufsicht steh.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)
B. g. n. v. des Sommersemesters: 23. April 1906.
Neuaufnahme in alle Klassen und Kurse.
I. Vorbereitungsklassen für Knaben im Alter von 11-14 Jahren.
II. Drei Fachklassen für Jünglinge v. 15-20 Jahren. Einjähr.-Examen.
III. Zwei halbjähr. Handelskurse für junge Leute von 16-30 Jahren.
Ausbildung zur kaufmännischen Praxis und Selbständigkeit.
Schul- und Pensionatsräume in imposantem Neubau mit
allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute
Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre.
Ausführl. Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor A. Harr.



PALMIN
Feinste Pflanzenbutter
zum Kochen, Braten und
Backen

Schloß Osterno.

Roman von H. S. Merriman

(Fortsetzung.)

Der Baron biß nervös an seinem Daumennagel und warf über den Tisch weg einen bösen Blick auf Steinmetz. Während ihrer ganzen, langen Bekanntschaft hatte er diesen Ton noch nie von ihm gehört, diesen Ausdruck auf den plumpen Zügen nie gesehen. War der Löwe endlich wach geworden?
„Ich kenne Sie bereits seit fünfundsiebenzig Jahren und kann nicht sagen, daß ich irgend etwas Gutes von Ihnen weiß,“ fuhr der Intendant fort. „Aber lassen wir das, es geht mich wohl nichts an. Die Welt ist so, wie sie der liebe Gott geschaffen hat; ich kann sie nicht verbessern. Ich wußte immer, daß Sie ein Schuft sind, — das ist eine beklagenswerte Tatsache, der man nicht abhelfen kann; aber sobald Ihre Schurerei mein eigenes Leben berührt, dann, lieber Freund, muß energischer vorgegangen werden.“

„Wirklich?“ höhnte der Baron.

„Ihre Schurerei berührt Pauls Leben und dadurch auch meins,“ fuhr Karl Steinmetz mit unterdrücktem Zorne fort. „Sie folgten uns nach Paris und von dort aus in das Gouvernement Twer. Sie wickelten jene alberne Frau, die Gräfin Lanowitsch, um den Finger und setzten bei ihr eine Einladung nach Thors durch, — all das nur um einem von uns nahe zu sein. Ah, ich habe Sie beobachtet. Also erst nach fünfundsiebenzig Jahren kann ich Sie davon überzeugen, daß ich nicht der Narr bin, für den Sie mich halten?“

„Sie haben mich noch nicht überzeugt,“ fiel der Baron mit seinem gewöhnlichen, leichten Lächeln ein.

„Ich werde Sie davon überzeugen, ehe wir heute auseinandergehen. Hören Sie, Sie sind nicht umsonst hierher gekommen. Es geschah, um einem von uns nahe zu sein. Um Fräulein Nelly handelt es sich nicht, — die kennt Sie. Manche Frauen, — gute Frauen — haben von Gott einen Instinkt erhalten, der sie gegen solche Geschöpfe wie Sie — verteidigt. Bin ich es?“ Er legte seine beiden großen Hände auf die Brust und blickte seinem Feinde trotzig ins Gesicht. „Bin ich es, den Sie verfolgen? Wenn ja, hier stehe ich; wir wollen es gleich miteinander ausmachen.“

Der Baron lachte, aber in seinen Augen lag ein unsteter Ausdruck; Steinmetz war ihm nicht ganz verständlich. Er antwortete nicht, sondern wandte sich um und sah zum Fenster hinaus. Möglicherweise erinnerte er sich plötzlich an die frühere Drohung.

„Ist es Paul?“ fuhr Steinmetz fort. „Ich denke nicht, ich glaube Sie fürchten sich vor Paul. Bleibe also nur die Fürstin. Wenn Sie mich nicht vom Gegenteil überzeugen, muß ich den Schluß ziehen, daß Sie eine hilflose Frau in Ihre Macht bekommen wollen.“

„Sie waren immer ein Retter hilfloser Damen,“ höhnte der Baron. „Ah, Sie erinnern sich noch daran, wirklich? Ich erinnere mich auch daran. Es ist schon lange her, und ich habe verziehen, aber nicht vergessen. Was Sie damals waren, werden Sie auch jetzt sein. Die Tatsachen sind gegen Sie.“

Steinmetz lehnte mit dem Rücken an der Tür, die den einzigen Ausgang zu bilden schien. In dem Eichengetäfel waren noch zwei andere Türen verborgen, aber der Baron wußte es nicht. Er vermochte den Blick nicht von dem breiten Gesichte abzuwenden, auf dem seltsame, rote Flecke erschienen.

„Ich warte auf eine Erklärung Ihres Benehmens,“ sagte der Intendant.

„In der Tat? Dann werden Sie lange warten müssen, lieber Freund; ich sehe Ihr Recht, sich in meine Angelegenheiten zu mischen, nicht ein. Ich bin niemanden für meine Handlungen verantwortlich, am allerwenigsten Ihnen, und rate Ihnen, sich um Ihre eigenen Angelegenheiten zu kümmern. Haben Sie die Güte, mich hinauszulassen.“

Die Worte des Barons klangen wohl tapfer, aber seine Lippen zitterten. Er winkte Steinmetz, beiseite zu treten, machte jedoch keine Bewegung gegen die Tür, sondern ließ den Tisch zwischen sich und ihm.

Steinmetz wurde jetzt ruhiger; eine unheimliche Stille herrschte.

„Ich muß also annehmen, daß Sie nach Rußland kamen, um eine hilflose Frau zu verfolgen,“ sagte er endlich. „Ihre Unschuld oder Schuld gehören eigentlich nicht hierher, — beide gehen Sie nichts an, sondern nur mich. Aber unschuldig oder schuldig, die Fürstin Alexis muß von diesem Augenblick an von Ihren Verfolgungen befreit werden.“

Der Baron zuckte die Achseln und klopfte mit der Spitze seines zierlichen Reitstiefels ungeduldig auf den Boden.

„Allons, lassen Sie mich hinaus,“ sagte er.

„Ihre Geschichte von Robert Beaumont konnte eine ohnehin geänstigte Frau wohl erschrecken,“ fuhr Steinmetz kalt fort, „Sie kamen aber an den Unrechten, als Sie sie mir erzählen wollten. Meinen Sie, ich hätte diese Heirat zugelassen, wenn ich nicht gewußt hätte, daß Beaumont tot ist?“

„Sie können die Antwort sprechen oder auch nicht,“ meinte der Baron, „das aber, was ich von dem Verrat der Armenliga weiß, genügt mir für meine Zwecke.“

„Ja Sie wissen genug, um Unheil anzurichten,“ gab Steinmetz finster zu. „Ich werde Sie jedoch in der Hauptsache unschädlich machen, indem ich dem Fürsten Pawel heute Abend alles erzähle, was ich weiß, — und ich weiß mehr als Sie. Außerdem werde ich Ihnen den Mund verschließen, ehe Sie dies Zimmer verlassen.“

Der Baron starrte ihn an; seine Unterlippe fiel herab, er schluckte mühsam, als schnürte ihm etwas den Hals zusammen, und seine Hand fuhr unter der Pelzjoppe heimlich nach einer rückwärtigen Tasche in seinem Reitbekleid.

„Lassen Sie mich hinaus,“ zischte er.

„In dem zum Fenster hereinströmenden Sonnenlichte bligte helles Metall auf. Chaurville hob rasch den Arm, aber im selben Augenblicke warf Steinmetz ihm ein Buch ins Gesicht. Ein lauter Knall, und das Zimmer war voll Rauch.“

Steinmetz legte eine Hand auf den Tisch und sprang trotz seines Umfanges blitzschnell über ihn hinweg.

Es war seine einzige Rettung, denn der Franzose hatte bereits den Hahn wieder aufgezogen; seine großen Augen mit den schweren Lidern darüber flammten.

„Ah, Sie wollten mich niederschleusen, nicht wahr, das wollten Sie?“ leuchtete Steinmetz.

Er riß Chaurville die Pistole aus der Hand und warf sie in eine Ecke des Zimmers. Dann schüttelte er den Baron, wie man einen Baum schüttelt.

„Zuerst wollten Sie Paul ans Leben und jetzt wollen Sie mich erschlagen,“ schrie er heiser. „Großer Gott, Sie sind ein Teufel, kein Mensch. Aber wissen Sie, was ich jetzt mit Ihnen tun werde? Ich werde Sie auspeitschen wie einen Hund!“

Er schleifte ihn zum Kamin. Über dem Kaminsims hing ein Gestell, auf dem sich Stöcke und Reitpeitschen befanden. Steinmetz ergriff eine schwere Peitsche; seine Augen waren Blutunterlaufen, der Mund unter dem dichten Schnurrebart arbeitete heftig.

„So, jetzt werde ich endlich Abrechnung mit Ihnen halten,“ presste er zwischen den Zähnen hervor.

Der Baron stieß unruhig um sich, aber er konnte sich nicht frei machen; er erschrak fast.

„Sie werden mir schwören, daß Sie sich der Fürstin nie wieder nähern, — daß Sie nie erzählen, was Sie von ihrer Vergangenheit wissen,“ sagte Steinmetz.

Der Baron war beinahe blau im Gesicht, seine Augen waren wild vor Entsetzen.

Und Karl Steinmetz peitschte ihn durch.

Es dauerte nicht lange; kein Wort wurde gesprochen, und nur das Stampfen der Füße, das Klatschen der Schläge und das wiederholte, schmerzliche Stöhnen des Barons unterbrach die Stille.

Die Pelzjoppe war an mehreren Stellen zerissen, da und dort kam das weiße Hemd zum Vorschein und an einer Stelle war es rot gefärbt.

Endlich warf ihn Steinmetz wie ein Bündel in einen Winkel des Zimmers. Das zuckende Gesicht, die wilden Augen, die zu ihm aufschauten, waren ein furchtbarer Anblick.

„Wenn Sie mir versprechen, das Geheimnis zu bewahren, können Sie gehen,“ sagte Steinmetz. „Sie müssen es schwören.“

Chaurvilles Lippen bewegten sich, aber kein Ton kam über sie. Der Intendant goß etwas Wasser in ein Glas und reichte es ihm.

„Früher oder später mußte es dazu kommen,“ sagte er. „Paul hätte Sie getötet, das ist der einzige Unterschied. Schwören Sie bei Gott im Himmel, daß Sie das Geheimnis der Fürstin bewahren werden?“

„Ich schwöre es,“ antwortete der Baron heiser.

Steinmetz hielt sich mit beiden Händen an der Lehne eines hohen Stuhles und atmete schwer. Sein Gesicht war noch fahl, und das Weiße in seinen Augen war ganz rot.

Der Baron kroch auf den Revolver zu, der im Winkel lag, aber er war so schwach, daß er fast in Ohnmacht fiel. Die ganze Frage war, ob seine Kraft aushielt, bis er die Waffe erreichte. Auf jeder seiner fahlen Wangen brannte ein hellroter Fleck, seine Lippen arbeiteten krampfhaft.

Aber Steinmetz sah es noch zur rechten Zeit, packte ihn beim Rockkragen und schleifte ihn zurück. Dann stellte er den Fuß auf die kleine Pistole und sah den Baron mit funkelnden Augen an. Jener stand auf, und eine Sekunde lang sahen die beiden Männer einander ins tiefste Herz. Das Gesicht des Barons war vom Schmerz verzerrt, kein Wort wurde gesprochen.

Das war die letzte Abrechnung zwischen Karl Steinmetz und dem Baron Claude von Chaurville.

Der Franzose schritt langsam zur Tür. Allein dort taumelte er und sah sich nach einem Stuhl um. Dann ließ er sich mit einem leisen Schmerzenslaut schwerfällig nieder und griff nach seinem Taschentuch. Der parfümierte Battist strömte einen schwachen, feinen Wellenduft aus. Chaurville sah vorgebeugt, mit den Händen auf den Knien da und schwankte ein wenig von rechts nach links. Plötzlich hielt er das Taschentuch vors Gesicht und brach in Schluchzen aus.

So warteten die beiden Männer, bis sich der Baron hinreichend erholt hatte, um sich zu entfernen.

Endlich stand der Baron langsam auf und betastete mit der ihm charakteristischen Sorge um den äußeren Schein seinen zerrissenen Rock.

„Haben Sie einen Mantel?“ fragte Steinmetz.

„Nein.“

Der Intendant ging zu einem Wandschrank und nahm einen langen Reitmantel heraus, den er dem Baron wortlos hinreichte.

(Fortsetzung folgt.)

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei, Verantwortlich: Paul Kdolff in Calw.

Kirchheimer Rasenbleiche

nehmen Bleichgegenstände unter Garantie entgegen

Herr L. Kempf, J. C. Mayer's Nachf.,
Gottfried Roller, Neubulach.
H. Wiedenmayer, Zavelstein.

Herr Louis Scharpf, vorm. G.
Veil, Liebenzell.
J. G. Rall, Neuweiler.

Bei den hohen Fleischpreisen

leistet



MAGGI's Würze

mit dem
Kreuzstern



der Hausfrau unschätzbare Dienste, um auf billige Art gute, schmackhafte Gerichte zu bereiten.

Man lasse „MAGGI's Würze“ nur in Maggi's Originalfläschchen nachfüllen.

Ernst Hess

Harmonika-Fabrik

op. 1871

Klingenthal (Sachsen)

Liefert seine dauerhaft gebauten und auf den Welt ausstellungen zu Sydney u. Melbourne wegen ihres prächt. Orgeltones mit dem 1. Preis gekrönten

Concert-Zug-Harmonikas



mit offener Nickel-Klavatur, Stell. (11 Falt.) Doppel baig mit verstellten Stahlblechschnecken, 8 poliertem Gehäuse und kräftigen Doppelbläsen
10 Tast. 2 echr. 2 Regist., 50 Stimmen Mark 5.
10 " 3 " 3 " 70 " " 7.
10 " 4 " 4 " 90 " " 9.
18 " 5mal Zehr. 108 " " 10.50
Schule zur Selbstlernung sowie Kiste u. Verpackung unsonst. Porto extra. Glockenspiel Mark —, 60 mehr. Reich illustrierte Preis-Kataloge über Zugharmonikas (210 verschiedene Nummern von Mark 2.— bis Mark 30.—), Klavieren, Violinen, Musikwerke usw. verschickt unsonst und portofrei.

Feinstes garantiert reines
Hamburger Stadtschmalz

1. Qualität in 10-Pfund-Dosen M. 5.60 empfiehlt

Erh. Kern.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.



„Durch Anwendung des Thürpil“ gegen
Kälberruhe

habe ich vorzügliche Resultate erzielt. Die Kälber waren sehr krank und schon so schwach, daß sie nicht mehr stehen konnten. Dieselben waren nach wenigen Tagen wieder hergestellt.“ Carl Tr. in Gr.

Thürpil ist bei Apothekern und Tierärzten zu M. 2.00 für die ganze, und M. 1.10 für die halbe Dose erhältlich.

Je 1. Dose 0.100, 0.200, 0.300, 0.400, 0.500, 0.600, 0.700, 0.800, 0.900, 1.000, 1.100, 1.200, 1.300, 1.400, 1.500, 1.600, 1.700, 1.800, 1.900, 2.000, 2.100, 2.200, 2.300, 2.400, 2.500, 2.600, 2.700, 2.800, 2.900, 3.000, 3.100, 3.200, 3.300, 3.400, 3.500, 3.600, 3.700, 3.800, 3.900, 4.000, 4.100, 4.200, 4.300, 4.400, 4.500, 4.600, 4.700, 4.800, 4.900, 5.000, 5.100, 5.200, 5.300, 5.400, 5.500, 5.600, 5.700, 5.800, 5.900, 6.000, 6.100, 6.200, 6.300, 6.400, 6.500, 6.600, 6.700, 6.800, 6.900, 7.000, 7.100, 7.200, 7.300, 7.400, 7.500, 7.600, 7.700, 7.800, 7.900, 8.000, 8.100, 8.200, 8.300, 8.400, 8.500, 8.600, 8.700, 8.800, 8.900, 9.000, 9.100, 9.200, 9.300, 9.400, 9.500, 9.600, 9.700, 9.800, 9.900, 10.000, 10.100, 10.200, 10.300, 10.400, 10.500, 10.600, 10.700, 10.800, 10.900, 11.000, 11.100, 11.200, 11.300, 11.400, 11.500, 11.600, 11.700, 11.800, 11.900, 12.000, 12.100, 12.200, 12.300, 12.400, 12.500, 12.600, 12.700, 12.800, 12.900, 13.000, 13.100, 13.200, 13.300, 13.400, 13.500, 13.600, 13.700, 13.800, 13.900, 14.000, 14.100, 14.200, 14.300, 14.400, 14.500, 14.600, 14.700, 14.800, 14.900, 15.000, 15.100, 15.200, 15.300, 15.400, 15.500, 15.600, 15.700, 15.800, 15.900, 16.000, 16.100, 16.200, 16.300, 16.400, 16.500, 16.600, 16.700, 16.800, 16.900, 17.000, 17.100, 17.200, 17.300, 17.400, 17.500, 17.600, 17.700, 17.800, 17.900, 18.000, 18.100, 18.200, 18.300, 18.400, 18.500, 18.600, 18.700, 18.800, 18.900, 19.000, 19.100, 19.200, 19.300, 19.400, 19.500, 19.600, 19.700, 19.800, 19.900, 20.000, 20.100, 20.200, 20.300, 20.400, 20.500, 20.600, 20.700, 20.800, 20.900, 21.000, 21.100, 21.200, 21.300, 21.400, 21.500, 21.600, 21.700, 21.800, 21.900, 22.000, 22.100, 22.200, 22.300, 22.400, 22.500, 22.600, 22.700, 22.800, 22.900, 23.000, 23.100, 23.200, 23.300, 23.400, 23.500, 23.600, 23.700, 23.800, 23.900, 24.000, 24.100, 24.200, 24.300, 24.400, 24.500, 24.600, 24.700, 24.800, 24.900, 25.000, 25.100, 25.200, 25.300, 25.400, 25.500, 25.600, 25.700, 25.800, 25.900, 26.000, 26.100, 26.200, 26.300, 26.400, 26.500, 26.600, 26.700, 26.800, 26.900, 27.000, 27.100, 27.200, 27.300, 27.400, 27.500, 27.600, 27.700, 27.800, 27.900, 28.000, 28.100, 28.200, 28.300, 28.400, 28.500, 28.600, 28.700, 28.800, 28.900, 29.000, 29.100, 29.200, 29.300, 29.400, 29.500, 29.600, 29.700, 29.800, 29.900, 30.000, 30.100, 30.200, 30.300, 30.400, 30.500, 30.600, 30.700, 30.800, 30.900, 31.000, 31.100, 31.200, 31.300, 31.400, 31.500, 31.600, 31.700, 31.800, 31.900, 32.000, 32.100, 32.200, 32.300, 32.400, 32.500, 32.600, 32.700, 32.800, 32.900, 33.000, 33.100, 33.200, 33.300, 33.400, 33.500, 33.600, 33.700, 33.800, 33.900, 34.000, 34.100, 34.200, 34.300, 34.400, 34.500, 34.600, 34.700, 34.800, 34.900, 35.000, 35.100, 35.200, 35.300, 35.400, 35.500, 35.600, 35.700, 35.800, 35.900, 36.000, 36.100, 36.200, 36.300, 36.400, 36.500, 36.600, 36.700, 36.800, 36.900, 37.000, 37.100, 37.200, 37.300, 37.400, 37.500, 37.600, 37.700, 37.800, 37.900, 38.000, 38.100, 38.200, 38.300, 38.400, 38.500, 38.600, 38.700, 38.800, 38.900, 39.000, 39.100, 39.200, 39.300, 39.400, 39.500, 39.600, 39.700, 39.800, 39.900, 40.000, 40.100, 40.200, 40.300, 40.400, 40.500, 40.600, 40.700, 40.800, 40.900, 41.000, 41.100, 41.200, 41.300, 41.400, 41.500, 41.600, 41.700, 41.800, 41.900, 42.000, 42.100, 42.200, 42.300, 42.400, 42.500, 42.600, 42.700, 42.800, 42.900, 43.000, 43.100, 43.200, 43.300, 43.400, 43.500, 43.600, 43.700, 43.800, 43.900, 44.000, 44.100, 44.200, 44.300, 44.400, 44.500, 44.600, 44.700, 44.800, 44.900, 45.000, 45.100, 45.200, 45.300, 45.400, 45.500, 45.600, 45.700, 45.800, 45.900, 46.000, 46.100, 46.200, 46.300, 46.400, 46.500, 46.600, 46.700, 46.800, 46.900, 47.000, 47.100, 47.200, 47.300, 47.400, 47.500, 47.600, 47.700, 47.800, 47.900, 48.000, 48.100, 48.200, 48.300, 48.400, 48.500, 48.600, 48.700, 48.800, 48.900, 49.000, 49.100, 49.200, 49.300, 49.400, 49.500, 49.600, 49.700, 49.800, 49.900, 50.000, 50.100, 50.200, 50.300, 50.400, 50.500, 50.600, 50.700, 50.800, 50.900, 51.000, 51.100, 51.200, 51.300, 51.400, 51.500, 51.600, 51.700, 51.800, 51.900, 52.000, 52.100, 52.200, 52.300, 52.400, 52.500, 52.600, 52.700, 52.800, 52.900, 53.000, 53.100, 53.200, 53.300, 53.400, 53.500, 53.600, 53.700, 53.800, 53.900, 54.000, 54.100, 54.200, 54.300, 54.400, 54.500, 54.600, 54.700, 54.800, 54.900, 55.000, 55.100, 55.200, 55.300, 55.400, 55.500, 55.600, 55.700, 55.800, 55.900, 56.000, 56.100, 56.200, 56.300, 56.400, 56.500, 56.600, 56.700, 56.800, 56.900, 57.000, 57.100, 57.200, 57.300, 57.400, 57.500, 57.600, 57.700, 57.800, 57.900, 58.000, 58.100, 58.200, 58.300, 58.400, 58.500, 58.600, 58.700, 58.800, 58.900, 59.000, 59.100, 59.200, 59.300, 59.400, 59.500, 59.600, 59.700, 59.800, 59.900, 60.000, 60.100, 60.200, 60.300, 60.400, 60.500, 60.600, 60.700, 60.800, 60.900, 61.000, 61.100, 61.200, 61.300, 61.400, 61.500, 61.600, 61.700, 61.800, 61.900, 62.000, 62.100, 62.200, 62.300, 62.400, 62.500, 62.600, 62.700, 62.800, 62.900, 63.000, 63.100, 63.200, 63.300, 63.400, 63.500, 63.600, 63.700, 63.800, 63.900, 64.000, 64.100, 64.200, 64.300, 64.400, 64.500, 64.600, 64.700, 64.800, 64.900, 65.000, 65.100, 65.200, 65.300, 65.400, 65.500, 65.600, 65.700, 65.800, 65.900, 66.000, 66.100, 66.200, 66.300, 66.400, 66.500, 66.600, 66.700, 66.800, 66.900, 67.000, 67.100, 67.200, 67.300, 67.400, 67.500, 67.600, 67.700, 67.800, 67.900, 68.000, 68.100, 68.200, 68.300, 68.400, 68.500, 68.600, 68.700, 68.800, 68.900, 69.000, 69.100, 69.200, 69.300, 69.400, 69.500, 69.600, 69.700, 69.800, 69.900, 70.000, 70.100, 70.200, 70.300, 70.400, 70.500, 70.600, 70.700, 70.800, 70.900, 71.000, 71.100, 71.200, 71.300, 71.400, 71.500, 71.600, 71.700, 71.800, 71.900, 72.000, 72.100, 72.200, 72.300, 72.400, 72.500, 72.600, 72.700, 72.800, 72.900, 73.000, 73.100, 73.200, 73.300, 73.400, 73.500, 73.600, 73.700, 73.800, 73.900, 74.000, 74.100, 74.200, 74.300, 74.400, 74.500, 74.600, 74.700, 74.800, 74.900, 75.000, 75.100, 75.200, 75.300, 75.400, 75.500, 75.600, 75.700, 75.800, 75.900, 76.000, 76.100, 76.200, 76.300, 76.400, 76.500, 76.600, 76.700, 76.800, 76.900, 77.000, 77.100, 77.200, 77.300, 77.400, 77.500, 77.600, 77.700, 77.800, 77.900, 78.000, 78.100, 78.200, 78.300, 78.400, 78.500, 78.600, 78.700, 78.800, 78.900, 79.000, 79.100, 79.200, 79.300, 79.400, 79.500, 79.600, 79.700, 79.800, 79.900, 80.000, 80.100, 80.200, 80.300, 80.400, 80.500, 80.600, 80.700, 80.800, 80.900, 81.000, 81.100, 81.200, 81.300, 81.400, 81.500, 81.600, 81.700, 81.800, 81.900, 82.000, 82.100, 82.200, 82.300, 82.400, 82.500, 82.600, 82.700, 82.800, 82.900, 83.000, 83.100, 83.200, 83.300, 83.400, 83.500, 83.600, 83.700, 83.800, 83.900, 84.000, 84.100, 84.200, 84.300, 84.400, 84.500, 84.600, 84.700, 84.800, 84.900, 85.000, 85.100, 85.200, 85.300, 85.400, 85.500, 85.600, 85.700, 85.800, 85.900, 86.000, 86.100, 86.200, 86.300, 86.400, 86.500, 86.600, 86.700, 86.800, 86.900, 87.000, 87.100, 87.200, 87.300, 87.400, 87.500, 87.600, 87.700, 87.800, 87.900, 88.000, 88.100, 88.200, 88.300, 88.400, 88.500, 88.600, 88.700, 88.800, 88.900, 89.000, 89.100, 89.200, 89.300, 89.400, 89.500, 89.600, 89.700, 89.800, 89.900, 90.000, 90.100, 90.200, 90.300, 90.400, 90.500, 90.600, 90.700, 90.800, 90.900, 91.000, 91.100, 91.200, 91.300, 91.400, 91.500, 91.600, 91.700, 91.800, 91.900, 92.000, 92.100, 92.200, 92.300, 92.400, 92.500, 92.600, 92.700, 92.800, 92.900, 93.000, 93.100, 93.200, 93.300, 93.400, 93.500, 93.600, 93.700, 93.800, 93.900, 94.000, 94.100, 94.200, 94.300, 94.400, 94.500, 94.600, 94.700, 94.800, 94.900, 95.000, 95.100, 95.200, 95.300, 95.400, 95.500, 95.600, 95.700, 95.800, 95.900, 96.000, 96.100, 96.200, 96.300, 96.400, 96.500, 96.600, 96.700, 96.800, 96.900, 97.000, 97.100, 97.200, 97.300, 97.400, 97.500, 97.600, 97.700, 97.800, 97.900, 98.000, 98.100, 98.200, 98.300, 98.400, 98.500, 98.600, 98.700, 98.800, 98.900, 99.000, 99.100, 99.200, 99.300, 99.400, 99.500, 99.600, 99.700, 99.800, 99.900, 100.000, 100.100, 100.200, 10